

Zeitschriften

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **89=109 (1943)**

Heft 5

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ZEITSCHRIFTEN

Redaktion: Oberst O. Büttikofer, Urtenen
Instruktionsoffizier der Genietruppen

Schweiz.

Schweizerische Monatsschrift für Offiziere aller Waffen.

Heft Nr. 3, März 1943:

«Schicksale». Mit der vorausgegangenen Nummer der Monatsschrift eröffnet Oberst Edgar Schumacher unter diesem Titel eine Reihe von Feldherrenbildnissen, in denen der Begriff des «grossen Führers» in der Vielgestaltigkeit seiner Erscheinung gedeutet werden soll. Ich folge hier seinen Ausführungen, weil der prachtvolle Aufbau der Gedankengänge auch nicht die leiseste Modifikation erträgt. Von diesen Feldherrenbildnissen ausgehend schreibt er: «Geschieht diesen reichen Gemälden Unrecht, wenn sie abwechseln müssen mit unvollkommenen Skizzen aus dem Alltag des soldatischen Erlebens? Ich möchte hoffen, dass dem nicht so ist, dass vielmehr ihr Glanz vertieft werden könnte durch die Gegenüberstellung zu dem, das auf der mässigen Höhe der Durchschnittsbegabung und der Durchschnittshoffnungen sich vollzieht. Das Schicksal kann auch hier ein ungemeines sein: der mächtige Unterschied erweist sich erst im Zusammenprall von Persönlichkeit und Schicksal; die Grösse zeigt sich im Bemeistern, die Tüchtigkeit (die vielleicht nur sehr einseitig ist) im Beharren. Es sollen hier einige Zeichnungen eingeschaltet werden, die soldatische Schicksale zum Vorwurf haben. Das Persönliche wird nicht die ganze Aufmerksamkeit an sich reißen, weil es selber zu deutlich unter dem Gesetz des Geschehens steht, als dass es den Aufblick zu den letzten Höhen menschlicher Erfüllung öffnete. Der Anteil des Unzureichenden, des Allzumenschlichen, der Schuld wird zu gross sein, als dass die Bewunderung diesen Gestalten nachfolgte. Was diese Szenen unter sich verbindet und was sie vielleicht einiger Betrachtung wert macht, ist die Wirksamkeit soldatischer Prinzipien inmitten vielfältiger Behinderungen, deren Urgrund immer wieder in der Unzulänglichkeit des Persönlichen liegt.» — Die Bildnisse Fernando Cortez in der letzten, des Admirals John Byng in der vorliegenden Nummer erstrahlen unter dieser Einleitung in einem besonderen Lichte. So verspricht denn die angekündigte Reihe zu einer Quelle zu werden, in deren Spiegel jeder Leser versuchen darf, in vergrössertem oder verkleinertem Masstabe seine Gesichts- und Wesenszüge zu erkennen, was heilsamer Selbsterkenntnis nur dienlich sein kann. — «Krieg und Dichtung», ein Kriegslied für Engländer, von William Blake. — «Die Ausbildung an den Faustfeuerwaffen», von Fw. Oberhänsli. — «Japans Wirtschaft und Heer», von Hauptmann G. Bühlmann. Die interessante Arbeit schliesst mit dem Satz: «Die einfache, rationelle Verpflegung der japanischen Truppen, ihre auf die Spitze getriebene körperliche Ertüchtigung und die traditionelle Angriffslust und Todesverachtung veranlassten wohl Oberst Gaul zu der Behauptung: «Es gibt in Ostasien kein Heer, welches dem japanischen an Kampfgeist und nationalem Schwung annähernd gewachsen ist.» — «St. Georg», von Oberstlt. W. Volkart. In der vorliegenden Studie, die als Fortsetzung von «Michael» gedacht ist, leistet der Verfasser einen weiteren wertvollen Beitrag zur Geschichte des Gaskrieges. — «Körperhygiene», von San. Oberstlt. Ricklin. Der Verfasser behandelt in seinem Aufsatz Erfahrungen von der Dolomitenfront aus dem Winter 1916, die, wenn auch primitiver Natur, vom militärischen Führer berücksichtigt werden müssen, sollen noch so genial ausgeheckte Kampfpläne nicht an ihrer Missachtung zerschellen.

Oberst Büttikofer.

Der Stabssekretär. Organ des Verbandes Schweizerischer Stabssekretäre.
24. Jahrgang.

Nr. 1, März 1943:

«Einsatzbereitschaft — Leistungsfähigkeit», von Oblt. Weber. Der Verfasser verlangt von seinen Kameraden Stabssekretären als unerlässliche Voraussetzung für Einsatzbereitschaft und Leistungsfähigkeit die Herstellung eines Vertrauensverhältnisses mit Vorgesetzten und Untergebenen. — Nekrologe. — Aus dem Zentralvorstand. — Aus den Sektionen. — Beförderungen.

Oblt. Bosshard.

Deutschland.

Die Panzertruppe. Monatsschrift für die schnellen Truppen. (Verlag E. S. Mittler & Sohn, Berlin.) 4. und 5. Jahrgang.

Heft 11, November 1942:

Unter dem allgemeinen Titel «Was wir erlebten» sind wiederum aufschlussreiche Kampfschilderungen aus den West-, Ost- und Afrikafeldzügen zusammengestellt. Dann folgt, entwicklungsgeschichtlich interessant, eine Darstellung aus der «Tankschlacht von Cambrai» vor 25 Jahren. — Oberstlt. Ing. Voelckel beschreibt technische Verbesserungen, welche die «Kampffahrzeuge im Winter» verwendungsfähiger machen.

Heft 12, Dezember 1942:

Ing. Nürnberger erläutert Sinn und Wesen der «Deutschen Normung» und ihre Anwendung auf den Kraftfahrzeugbau. — Im Hinblick auf die kurzfristige Ausbildung sind die beiden Aufsätze «Ausbildungsmethodik» und «Anlage von Gefechtsschiessen des Panzerjägerzuges bzw. -Halbzuges» besonders lehrreich. — Schliesslich sei noch auf den aktuellen Beitrag «Wie beseitigt man Störungen am Generator-Fahrzeug?» von Ing. Vogel hingewiesen.

Heft 1, Januar 1943:

Kampferleben: «Tapfere Panzerjäger». — Fortsetzung des Aufsatzes «Deutsche Normung», von Ing. Nürnberger. — Taktische Schulung: «Wie soll ein Panzerverband eine Brücke angreifen?»
Oberst Däniker.

Zeitschrift für das gesamte Schiess- und Sprengstoffwesen, mit der Sonderbeilage «Gasschutz». (Verlag Dr. August Schrimppf, München.) 37. und 38. Jahrgang.

November 1942:

«General Rohne zum Andenken», Hinweis auf die grossen Leistungen des vor 100 Jahren auch in der Schweiz bestens bekannten Artilleristen und Ballistikers. — «Aus der Gründungszeit der alten preussischen Waffenschmiede» (Schluss), von Hassenstein. — «Graphisch-rechnerisches Verfahren zur schnellen Ermittlung von Trefferprozenten unter einfachen und erschwerten Bedingungen: «Trefferspinne», von Obering. Gabriel. — «Die Pulverfabrikation» (Schluss), von Dr. Kämpf. — Sonderabteilung «Gasschutz».

Dezember 1942:

«Beitrag zur Kenntnis des Einflusses der physikalisch-mechanischen Beschaffenheit eines pulverförmigen, Nitroglyzerin enthaltenden Sprengstoffes auf Detonationsfähigkeit und Detonationsübertragung», von Dr. Schneider. — Fortsetzung «Trefferspinne», von Obering. Gabriel. — «Ueber die elektrische Aufladung von Pulvern und deren Entzündbarkeit durch elektrostatische Funken», von Kleider. — Sonderabteilung «Gasschutz», u. a. «Gasmaske und Kompass».

Februar 1943:

Fortsetzung der Aufsätze von H. Pfriem und Dr. Esser im Januarheft. — «Einfluss der Abnutzung eines Beschusszieles auf die Trefferwirkung», von M. Gercke. — «Verfahren zur Bestimmung des Trinitrotoluolgehaltes der Luft», von Ing. Kranke und Dr. v. Gizycki. Oberst Däniker.

Schweden.

Kungl. Krigsvetenskaps-Akademiens Handlingar och Tidskrift. Oestermalmsgatan 87, Stockholm 1943.

Nr. 1:

Hasselrot: «Aktuelle Aushebungsfragen». — Falkman: «Alliierte Strategie». — «Waldbrände als Kampfmittel». — «Verbandsausbildung im Verteidigungskampf».

Artilleri-Tidskrift. Kungl. Artilleri- och Ingenjörhögskolan, Stockholm 5. 1942.

Nr. 6:

Enthält neben Uebersetzungen aus deutschen Zeitschriften die Fortsetzungen bereits angezeigter Artikel.

Ny Militär Tidskrift. Linnégatan 7, Stockholm 1943.

Nr. 3—4:

Enthält ausschliesslich Artikel über die schwedische Ortswehrorganisation (hemvärnet). Oblt. Guldemann.

Spanien.

Revista de Aeronautica. Organo Oficial del Ejército del Aire. Ministerio del Aire, Madrid 1943.

Nr. 1:

Llop: «Das Schlachtflugzeug». — Valcarcel: «Fernaktionen der Luftwaffe». — Rougeron: «Fragen der Nachtjagdfliegerei». — Klemin: «Segelflugzeuge als Kriegsmittel». — Hajar: «Sperrballone». — «Die türkische Luftwaffe». — Wharton: «Die Frau in der Flugzeugindustrie». — Manzanedo: «Chiffrierung». — Azcarraga: «Die Umfrage Lockheed über Transportflugzeuge». — «Die technische Entwicklung im Jahre 1942.» Oblt. Guldemann.

LITERATUR

Redaktion: Hauptmann Fritz Wille, Aarau
Instruktionsoffizier der Kavallerie

Allgemeine Geschichte.

Schweizer Beiträge zur allgemeinen Geschichte. Im Auftrag der Allgemeinen Geschichtsforschenden Gesellschaft der Schweiz herausgegeben, von Werner Näf. 1. Band 1943. Verlag H. R. Sauerländer, Aarau. 280 S., Preis Fr. 12.—. Im Abonnement bei Bezug von mindestens 5 Bänden Fr. 10.—.

Prinzipiengrundlage und Diplomatie in Metternichs Europapolitik 1815—1845. Von Hans Rieben. Heft 12 der Berner Untersuchungen zur Allgemeinen Geschichte. Verlag H. R. Sauerländer, Aarau. 172 S., Preis Fr. 5.60.

Schon mehrmals haben wir an dieser Stelle die Gelegenheit ergriffen, auf die Bedeutung historischer Kenntnisse für den Offizier hinzuweisen, um die